

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gemeinnütziges Kunst-Buch

Anweisung zur Verfertigung von allerlei Tinten, Farben, von Spielkarten, Klosterbildern ... endlich wie man allerhand Metall-Waaren puzen kann

Leichtlen, Ernst Julius

Carlsruhe, 1810

Vorerinnerung

[urn:nbn:de:bsz:31-305140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-305140)

Vorerinnerung.

Bev der Bereitung aller hier vorkom-
menden Versuche kommt es hauptsächlich
auf folgende Punkte an.

I. auf gute Materialien;

In dieser Rücksicht ist's am besten wenn
man sich einen Kasten mit Sächern machen
läßt, worin man reine und ächte Mate-
rialien aufbewahrt. Nach der gegebenen
Nachricht von denselben, die wir hinten
anschließen, wird man sie nicht leicht ver-
wechseln. Auch kommen fast keine vor, die
man nicht in Kaufläden oder Apotheken
haben kann.

2. Auf das Geschirr.

Man muß sich eigene Gefäße, als Töpfe, Gläser, Pfännchen, hernach Löffel, Mörser und noch mehrere anschaffen, weil sonst andre, in der Saushaltung gebrauchte, leicht beschmuzt und oft gar gefährlich werden können.

3. Auf Zeitmaas.

Auf diesen Artikel kommt es besonders an. Man muß sich zu Allem Zeit nehmen und die bey denen Versuchen, wo es nöthig war, angegebene Zeit genau beobachten. Jedoch kommt hiebey alles auf die Umstände an. Wendet man aber Zeit darauf, so kann man sich nach und nach durch eigene Versuche Regeln sammeln, wornach man alsdann ohne Gefahr verfährt. Mehrere Sachen kann man entweder nur im Winter oder im Sommer verfertigen, wornach man sich also auch zu achten hat.

4. Die Reinlichkeit

braucht man nicht erst zu empfehlen, da ja jeder gesittete Mensch reinlich ist, wenigstens seyn soll. Man reinige alles vor und nach dem Gebrauch, halte sich eigenes Geschirr, um sich von Schmutz wieder zu befreien. Zur Sauberhaltung der Materialien sondre man ja jedes von dem andern durch Zwischen-Räume ab, und lasse nie zwey sich vermischen.

5. Die Kosten

machen wohl den wichtigsten Titel von allem aus. Denn — warum soll ich mir lange Mühe geben etwas zu verfertigen, und Kosten aufwenden, da ich alles, und noch wohlfeiler in den Kramläden haben kann? Aber — wem ist es nicht bekannt, daß man daselbst gewöhnlich Sachen erhält, die nicht am besten und meistens auf den Profit gemacht sind! Um dies zu vermeiden, machte ich mich selbst an die Arbeit, und ob ich gleich manche Schwierig-

rigkeit fand, so freute es mich doch nachher, als ich das meiste selbst, schön und haltbar verfertigen konnte. Wie ich aber gesagt habe, daß nicht jeder viele Kosten darauf wenden kann und will, so suchte ich, sie so viel als möglich zu menagiren. Im Anhang ist eine Anweisung gegeben, wie man sich mehrere Materialien ohne Kosten anschaffen und sammeln kann; so daß es gewöhnlich nur noch des Verarbeitens bedarf. Dabey sind die Versuche zu sehr geringen Quantitäten angegeben, wornach jeder zuthun oder wegnehmen kann. Auf

6. M a a s u n d G e w i c h t

muß man ebenfalls sehr genau halten, und wo fein gewisses Maas oder Gewicht angegeben ist, die Materialien genau mit einander vergleichen und nach dem Augenmaas gebrauchen. Noch habe ich anzufügen, daß 1 Unze 2 Loth, 1 Quart oder Nösel 1 Schoppen und 1 Kanne 1

Maas ausmacht, übrigen alles gewöhnliches Maas ist. Um wirkliche

7. Versuche

geschwind und ohne Hindernisse machen zu können, so wird es nöthig seyn, die Materialien dazu vorzubereiten. Man stosse sie also, je nachdem es seyn soll, grob und fein, sammle frische Pflanzen, dörre und pulverisire sie, suche überhaupt vom Frühling bis in den Winter alles anzuschaffen und vorzubereiten, damit man bei vorzunehmenden Versuchen ohngehindert fortfahren kann. Obige Arbeiten muß man in müßigen Stunden verrichten; den nichts ist wohl verdrießlicher, als, wenn man etwas verfertigen will, man noch lange suchen, laufen, kaufen, stoßen und pulverisiren muß, während die beste Zeit vergeht und vieles verschläudert wird.

8. Instrumente

im Kleinen, als Mörser, Stößel, Messer, Sägen, Löffelchen, Schachteln, Kästchen

u. s. w. fertigete man in freien Stunden,
um die Arbeiten zu erleichtern.

Dies wäre ohngefähr dasjenige, was
ich hier vorher sagen wollte, um den Le-
sern einen Wink zu geben, wie sie bei den in
diesem Werkchen vorgeschriebenen Versuchen,
verfahren sollen. Mißrathene Arbeiten wird
ein jeder, hoffe ich, nicht meiner Schuld,
sondern übler Witterung, schlechten Mate-
rialien oder ungleichem Maas und Gewicht
beimessen. Ich wünsche, daß sie einem je-
den gerathen mögen, und schreite nun zum
Nähern.